



Der Stammtisch. In Starnberg gibt es einen Stammtisch, der wohl der eigenartigste Stammtisch der Welt ist. Seine Mitglieder sind alle gute Bürger der Stadt. Der Stammtisch heißt: „Sauschwanzl.“ Seine Mitglieder sind nach den Satzungen verpflichtet, zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei jeder Gelegenheit, ob bei der Arbeit, bei einer Hochzeit oder bei einer Feuerwehrrübung einen kleinen geräucherten Schweineschwanz bei sich zu tragen. Wenn sie irgendwo einander begegnen, sagt der eine zum andern: „Wie hammers denn?“ („Wie geht's?“), und dabei müssen sie den Sauschwanzl aus der Tasche ziehen, und wer ihn nicht vorweisen kann, muß Strafe an die Stammtischkasse zahlen. Ich habe mich vergeblich bemüht, den Sinn dieser Einrichtung herauszubekommen. „Es is halt a Gaudi!“

Geno Ohlischlaeger.

Schwäbische Anekdote. In der Oberamtsstadt Calw lebte ein Konditor namens Krümmel, der Zuckerstangen fabrizierte und deswegen der Zuckerstangenkrümmel hieß. Dieser Mann bekam öfter eine Art religiöser Wutanfälle und tobte in diesem Zustande wie ein Verrückter in seinem Zimmer, das nach der Straßenseite lag und dadurch der Nachbarschaft Gelegenheit gab, den Bußkrämpfen des Krümmel mit Andacht oder schadenfrohem Vergnügen beizuwohnen. Bei einem derartigen Anfall geschah es einmal, daß er in seiner rasenden Zerknirschung, nachdem er schon allerlei Gegenstände auf die Straße geworfen hatte, die Nähmaschine ergriff und durch das Fenster schleuderte, mit den Worten: „Was soll mir dieser weltliche Tand!“

R. Schlichter.

Einem Teil dieser Auflage liegt ein Prospekt des *Verlages F. Bruckmann, A.-G., München*, bei.